Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 26 (1966)
Heft: 6

Rubrik: "Tschechoslowakische Woche" in München

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«50 Jahre deutscher Film: zweiter Teil» im Kunstgewerbemuseum Zürich

Vom 9. März bis zum 4. Mai zeigte das Kunstgewerbemuseum Zürich unter dem Patronat von elf in der Stadt domizilierten filmkulturellen Organisationen im Rahmen des zweiten Teiles der Retrospektive «50 Jahre deutscher Film» 33 Werke des Realismus aus den Jahren 1925 bis 1932. Die Reihe, welche Klassiker wie «Berlin – Symphonie einer Grosstadt» und «Melodie der Welt» von Ruttmann, «Menschen am Sonntag» von Siodmak, «Dreigroschenoper» und «Westfront 1918» von Pabst, «Hauptmann von Köpenick» von Oswald, «Liebelei» von Ophüls, «Kuhle Wampe» von Dudow und Brecht enthielt und in der man mit einigen unbedeutenderen Streifen das künstlerische und gesellschaftliche Milieu aufzeigte, aus welchem heraus die Meisterwerke erst verständlich werden, vermittelte einen interessanten filmhistorischen Überblick über das Filmschaffen im Deutschland der Zwischenkriegszeit.
Als wertvoll erwies sich das eigens dafür zusammengestellte 64 Seiten starke Programmheft von H. P. Manz und G. Frapolli, das zu jedem Film ausführliche Dokumentation (Biofilmographie des Regisseurs, Vorspann, Inhaltsangabe und Kritiken) sowie Literaturhinweise enthält; wertvoll vor allem deshalb, weil Literatur über diesen Abschnitt der Filmgeschichte kostspielig und teilweise kaum zugänglich ist. Die Broschüre kann bei der Buchhandlung Rohr, Oberdorfstrasse 5, 8024 Zürich, für Fr. 4.– bezogen werden.
Wäre es nicht an der Zeit – so fragen wir uns –, dass auch Städte wie Luzern, Bern, Basel, Solothurn, Olten solche Filmzyklen durchführen, eventuell von Zürich übernehmen oder gemeinsam mit dem Kunstgewerbemuseum organisieren könnten? (Für die welsche Schweiz lanciert die Cinémathèque Lausanne bereits Ähnliches.)

hst

«Tschechoslowakische Woche» in München

Vom 9.–14. Mai fand in München eine von mehreren kulturellen Organisationen veranstaltete «Tschechoslowakische Woche» statt, die für jeden, der daran teilnahm, einen interessanten Einblick in das heutige künstlerische Leben in der Tschechoslowakei bot. Diese Veranstaltung kann insofern auch für die Schweiz, etwa für die Junifestwochen in Zürich, als Modell benutzt werden, als hier nicht nur Theater oder Film oder Literatur oder Malerei vorgestellt wurden, sondern gleich verschiedene Künste miteinander. In München gab es fünf Dichterlesungen, fünf Filmabende, drei Theateraufführungen, zwei Konzerte, eine Kunstausstellung, einen Vortrag über die bildenden Künste in der CSSR, Diskussionen und Einführungen. Sicherlich ermangelt eine derart breit angelegte Schau der Vollständigkeit in den einzelnen Disziplinen. Dafür konnte die, für die Tschechoslowakei bezeichnende, gegenseitige Beeinflussung der einzelnen Künste beobachtet werden. Sie hebt sich deutlich ab von der bei uns häufig anzutreffenden Verständnislosigkeit der einen für die andern. Zuallererst kommt es dabei dem Film zugut, wenn er mit der ihm gebührenden Selbstverständlichkeit in die traditionellen Künste eingegliedert und Filmkultur nicht mehr nur vom Aussenseiterkreis (halbgebildeter) Cinéasten gepflegt wird.
An Filmen wurden gezeigt: «Die kleinen Perlen auf dem Grund», fünf Episoden nach Erzählungen von Bohumil Hrabal, verfilmt von Vera Chytilova, Jan Nemec, Jaromil Jires, Ewald Schorm, Jiri Menzel (seine «Romanze» erhielt 1966 in Oberhausen einen Hauptpreis); «Der Laden an der Hauptstrasse» von Jan Kadar und Elmar Klos; «Intime Beleuchtung» von Ivan Passer; «Sommerkarneval» von Jan

Nemec; die Kurzfilme «Der grösste Wunsch» von Jan Spata (Hauptpreis, Oberhausen 1966), «Lehrzeit» von Dusan Hanak (Preis, Oberhausen 1966), «Der Platz» von Zbynek Brynych (Hauptpreis, Oberhausen 1965), «Ein fader Nachmittag» von Ivan Passer (nach einer Erzählung von B. Hrabal). Das Deutsche Institut für Film und Fernsehen (DIFF) hat ein vierzigseitiges Programmheft zusammengestellt, das für eine DM und Porto bezogen werden kann bei AStA, Studentenfilmclub der Universität, Ludwigstrasse, München. hst

Informationen

Erfahrungsaustausch katholischer Film- und Fernseherzieher. Die «Arbeitsgemeinschaft katholischer Film- und Fernseherzieher von Deutschland, Holland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz» führt auch dieses Jahr einen internationalen Erfahrungsaustausch durch. Er wird stattfinden im Lehrerseminar Rickenbach SZ vom 24.–30. Juli. Das Programm umfasst Erfahrungsberichte und Versuchsvorhaben (zum Beispiel «Der Film in der Liturgie», «Filmerziehung durch Filmvergleich», «Untersuchung über die Dauerwirkung eines Filmes»), Literaturberichte und Filmvorführungen. Anmeldungen an die Diözesanfilmstelle Salzburg, Kapitelplatz 6, A-5020 Salzburg.

In Italien finden diesen Sommer wieder mehrere filmkulturelle Kurse statt, die Geistlichen, Ordensschwestern und Laien, welche des Italienischen kundig sind, empfohlen werden können. Geleitet werden sie von P. Nazareno Taddei vom Centro San Fedele dello spettacolo e della comunicazione sociale in Mailand (Adresse: Corsi d'estate, c/o Centro Spettacolo, Piazza S. Fedele, 4, Milano). Besonders für Geistliche und Theologiestudenten sind vorgesehen: Problemi pastorali dell'epoca dell'immagine alla luce del decreto «Inter mirifica» (27. Juni–6. Juli in Mailand) und gleichzeitig Tecniche di predicazione col linguaggio dell'immagine. In Florenz findet vom 9. bis 18. Juli ein Kurs statt, der für Ordensschwestern reserviert ist: Lettura del film (linguaggio, struttura ... poetica). Allgemein zugänglich sind folgende zwei Kurse, die ebenfalls in Florenz durchgeführt werden: Lettura del film (3. bis 12. September) und Analisi e valutazioni del film (14. bis 23. September); dieser Kurs setzt Lettura del film voraus.
Die Kurskosten betragen jeweils 10 000 Lire. Die Unterkunft kann man durch das Sekretariat besorgen lassen oder frei wählen. Sofortige Anmeldung ist zu empfehlen.

Kirchlicher Welttag der Massenmedien? Um die Bedeutung und Problematik der Massenmedien breitesten Kreisen zum Bewusstsein zu bringen, ist schon mehrmals von höchster kirchlicher Stelle ein jährlich durchzuführender Massenmedien-Tag angeregt worden, so von Papst Pius XII. in der Enzyklika «Miranda prorsus» vom 8. September 1957 und vom zweiten Vatikanischen Konzil im Dekret «Inter mirifica» über die publizistischen Mittel vom 4. Dezember 1963. Die Päpstliche Kommission für die Massenmedien hat nun einen Vorschlag eingereicht, dass der Welttag der Massenmedien am Sonntag nach Christi Himmelfahrt begangen werden möge. Papst Paul VI. hat diesen Vorschlag bereits genehmigt. So wird sich auch in der Schweiz die Frage seiner Durchführung stellen. Die Schweizerische Bischofskonferenz und die Fachkommission des Schweizerischen katholischen Volksvereins werden sich wohl noch dieses Jahr mit dem Vorschlag befassen.

Neuer kultureller Schmalfilmverleih in der Schweiz. Unter dem Namen «Selecta» ist in Freiburg ein neuer Schmalfilmverleih eröffnet worden, der sich vornimmt, wertvolle Filme für die filmkulturelle Arbeit zur Verfügung zu stellen. Die erste Staffel umfasst: Antoine et Antoinette (Jacques Becker), Edouard et Caroline (Jacques Becker), Le journal d'un curé de campagne (Robert Bresson), L'enfance de Gorki